

IN NUR 6 SCHRITTEN ZUM SCHMETTERLINGSPARADIES!

In der Schweiz leben viele verschiedene Schmetterlingsarten. Leider sind diese wunderbaren Geschöpfe auch stark gefährdet. Durch ökologische Pflege und naturnahe Gestaltung unserer privaten Gärten und öffentlichen Grünräume können wir den schönen Faltern und ihren Raupen Lebensraum und Nahrungsquelle bieten. Was die zarten Juwelen und bunten Gaukler brauchen, ist in sechs einfachen Punkten zusammengefasst. Punkt um Punkt lässt sich der Garten so in ein Paradies für Menschen, Schmetterlinge und viele weitere Gartentiere verwandeln.

1. Verzicht auf Pestizide!

Ein tierfreundlicher Garten sollte unbedingt ökologisch gepflegt werden. Dies bedeutet, dass auf chemisch synthetische Pestizide gänzlich verzichtet wird. Durch den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden verlieren auch zahlreiche weitere Gartentiere wie Vögel ihre Nahrungsgrundlage, da sich diese von Insekten ernähren. Auch Bio-Pestizide sollten nur nach Ausschöpfen aller anderen Möglichkeiten und dabei gezielt und mit Bedacht eingesetzt werden. Gegen den Einsatz natürlicher Pflanzenstärkungsmittel, wie etwa Brühen, Jauchen oder Tees als vorbeugende Massnahme, ist nichts einzuwenden.

2. Strukturreich gestalten – Mach den Garten zum lebendigen Mosaik

Schmetterlinge brauchen strukturreiche Gärten mit Naturhecken, Bäumen, sonnigen Kräuterrasen- oder Wiesenbereichen mit einer ganzjährigen Vielfalt an unterschiedlichen Wildblumen. Auch Wasserstellen und halbschattige/feuchte Bereiche, wilde Ecken in denen Raupenfutterpflanzen wie die Brennnessel wachsen dürfen sowie Trockenbeete sind wesentliche Elemente in einem reich strukturierten Grünraum. In einem solchen Mosaik an Kleinlebensräumen fühlen sich unterschiedliche Schmetterlingsarten wohl.

3. Futter für Raupen pflanzen

Schmetterlingsraupen haben gänzlich andere Bedürfnisse als die ausgewachsenen Tiere. Sie ernähren sich von Gräsern, Blättern oder Obst. Jede Schmetterlingsart hat ihre Vorlieben, sie ist also auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert. Der Zitronenfalter legt seine Eier z.B. nur auf Faulbaum und Kreuzdorn. Geeignete Raupenfutterpflanzen für den Garten sind beispielsweise Brennnessel, Königskerze, Skabiose, Fenchel, Distelarten, Hornklee, Schlehdorn, Haselnuss, Brombeere, Weissdorn, Apfel und Zwetschge und viele mehr. Um Schmetterlingen zu helfen, ist es ebenso wichtig, auch an die Bedürfnisse ihrer Raupen zu denken.

4. Nektarquellen für Schmetterlinge anbieten

Schmetterlinge ernähren sich ausschliesslich von Nektar, welchen sie mit ihrem langen Rüssel aus Blü-

ten schlürfen. Manche trinken zusätzlich den Saft von herabgefallenem, matschigem Obst und Wasser aus kleinen Pfützen, um z.B. Mineralien aufzunehmen. Am besten blüht das Schmetterlingsparadies abwechslungsreich vom Frühjahr bis zum Herbst. Beispiele sind etwa Sonnenhut, Astern, Wilde Karde, Oregano, Seifenkraut, Lavendel, Natternkopf, Phlox, Liguster, Efeu und viele mehr.

5. Die richtige Pflege bringt!

Bereits länger bestehende Blumenwiesen sollten maximal zwei Mal im Jahr gemäht werden. Es ist wichtig, nie die ganze Fläche auf einmal zu mähen, sondern Teilbereiche ungeschnitten zu belassen. Ob in breiten Streifen von fünf Metern auf grossen Flächen, als ungemähter Randbereich der Wiese oder als Inseln im Rasen – Ziel des gestaffelten Mähens ist das Erreichen



einer mosaikartigen und damit vielfältigen Struktur. Mut zu «Unordnung» rettet Leben! Der Rückschnitt und die Pflege von Staudenbeeten sollte ebenso im späten Frühjahr erfolgen, damit an Pflanzenteilen ruhende Raupen und Puppen nicht bei der Überwinterung gestört werden.

6. Licht abdrehen!

Ein grosses Problem für Nachtfalter ist die vielerorts hohe Lichtverschmutzung. Die Falter werden vom Licht angezogen und regelrecht gebannt. Sie werden dort zu leichter Beute und umschwirren die Leuchtkörper bis zur Erschöpfung die ganze Nacht, anstatt zu fressen oder sich zu vermehren. Daher gilt im Garten: «Licht aus!», wenn sich dort niemand aufhält. Bewegungssensoren können für Licht nach Bedarf sorgen. Auf kleine Solarlämpchen sollte ebenso verzichtet werden, sie sind in der dunklen Nacht für nachtaktive Tiere problematisch.

LandschaftsEntwicklungsKommission Döttingen



**Interessiert an weiteren Informationen?
Diese finden Sie hier:**

Natur im Garten,
Schmetterlinge entdecken und fördern:
www.naturimgarten.at/schmetterlinge.html

DIE GEMEINDEVERWALTUNG BERICHTET...

Sommeröffnungszeiten vom 10. Juli – 11. August 2023

Die Gemeindeverwaltung Döttingen führt auch während der diesjährigen Sommerferien Sommeröffnungszeiten ein. Aus diesem Grund sind die Büros der Gemeindeverwaltung während der Zeit vom 10. Juli bis 11. August 2023 reduziert geöffnet und zwar wie folgt:

Montag bis Freitag, 8 bis 11.30 Uhr
Dienstagnachmittag von 14 bis 18 Uhr

Am Montag-, Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagnachmittag bleibt die Gemeindeverwaltung geschlossen.

Auf telefonische Voranmeldung können problemlos Termine ausserhalb der vorgenannten Öffnungszeiten vereinbart werden.

DIE ABTEILUNG BAU UND PLANUNG BERICHTET...

Trinkwasserbericht

Die Lebensmittelkontrolle des Kantons Aargau hat dem Gemeinderat Döttingen den Inspektionsbericht über die Wasserversorgung Döttingen zugestellt.

Die Resultate entsprechen den Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Die Proben wiesen somit eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf.

Gesamthärte
in französischen Härtegraden 29,0 fr. H° (mittelhart)
Nitratgehalt 21 mg/l
Herkunft des Wassers Grundwasser

Für weitere Informationen steht Ihnen die Abteilung Bau und Planung Döttingen oder der Brunnenmeister Philipp Deppeler gerne zur Verfügung.

Bau und Planung Döttingen